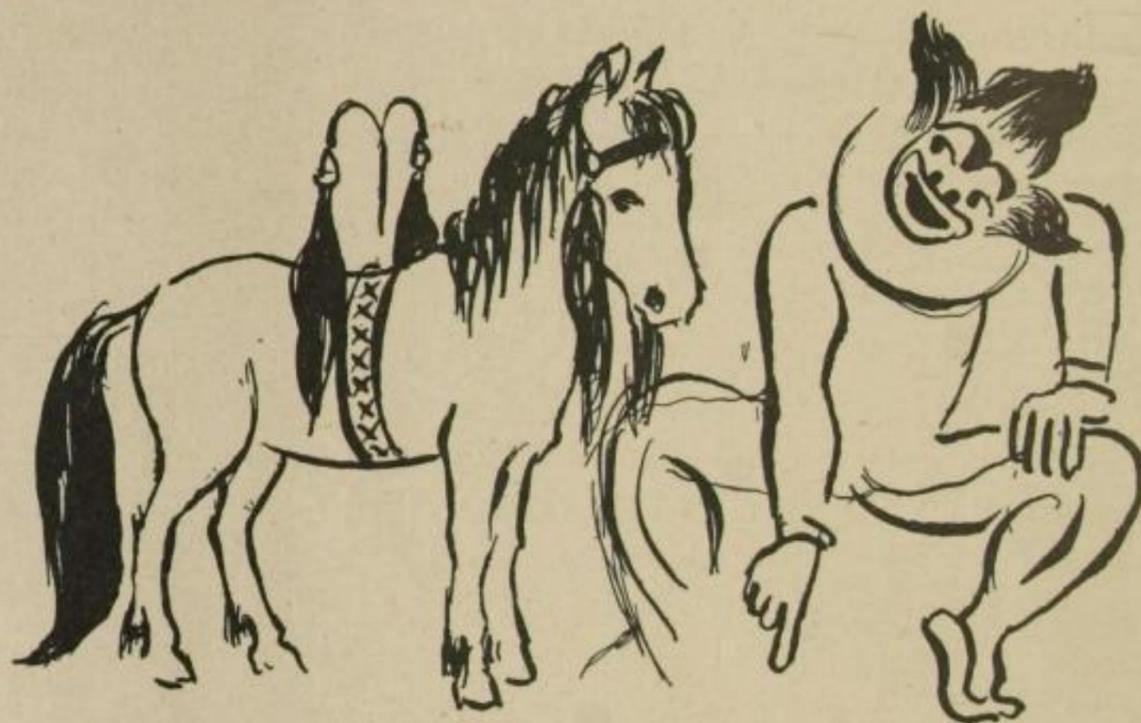


au Cirque“, sagt der Bettler, „je vous ai vu. Vous vous êtes tout de même donné beaucoup de peine.“ Cassou übernimmt die sprachliche Vermittlung. Wir lachen Tränen. Der Mann hält Ramón für einen Zirkusakrobaten, der nicht ganz auf der Höhe seiner Aufgabe ist, und tröstet ihn mit liebevollen Worten.

Ueber das Gesicht des Spaniers geht ein helles Leuchten. Er ergreift die noch immer teilnahmsvoll hingestreckte Rechte des Invaliden und antwortet mit gutem Lächeln irgendetwas Unverständliches.

Man hat ihn plötzlich sehr gern.



Ottomar Starke

J O S E P H C O N R A D

Von

FORD MADOX FORD*)

Er war eher klein als groß; sehr breit in den Schultern, mit langen Armen, dunklem Teint zu schwarzen Haaren und einem gestutzten, schwarzen Bart. Er hatte die lebhaften Gebärden des Franzosen, der häufig die Schultern zuckt. War es jemand gelungen, seine Aufmerksamkeit wirklich zu fesseln, so pflegte er sich ein Monokel ins rechte Auge zu klemmen und dem Betreffenden ganz nah, eindringlich prüfend ins Gesicht zu sehen. — — —

Seiner äußeren Erscheinung nach machte er durchaus nicht den Eindruck eines Buchgelehrten oder auch nur eines Menschen, der sich viel mit Büchern beschäftigt . . . Er hätte alles mögliche sein können . . . vom Schiffskapitän bis zum Bankier; aber für einen Dichter oder Akademiker hätte man ihn nie gehalten, und in einer größeren Menschen-

*) Aus Ford Madox Ford: Joseph Conrad. A Personal Remembrance. Verlag Duckworth & Co., London.